

Neue Podzer Zeitung

Ersteinst. Blatt. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Verkaufspreis: monatlich 180 Mk. mit Postung, wöchentlich 40 Mk. Der Jahrgang 180 Mk. monatlich. Vertreter: Alexander E. Kell, Danzig; Postamt: Danzig. Adressen: Danzig, Postamt; Danzig, Postamt; Danzig, Postamt.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inserate: 8-spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 7 Mk., Ausland 10 Mk. 10 Spalten, 4 Spalten im Text od. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 30 Mk., Ausland 40 Mk. pro Raum der Nonpareilzeile. Einzel. 40 Mk. pro Raum. Bei Anzeigen, die länger als 10 Zeilen dauern, ist ein Zuschlag zu machen. Insetts werden nach Möglichkeit aufgesetzt, es können aber besondere Abmachungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine langwierigen Anzeigen. Insettsannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 65. Montag, den 7. März 1921. 20. Jahrgang.

Der Tag der Entscheidung in London.

Die deutschen Gegenpropositionen.

Berlin, 6. März. (Volkspr.) Gestern um 8 Uhr abends ist im Auswärtigen Amt der detaillierte Bericht des Dr. Simons über die Situation eingetroffen, die sich auf der Konferenz in London gebildet hat. Um 9 Uhr begann die Sitzung des Ministerkomitees, die sich bis Mitternacht hinzog. Aus glaubwürdiger Quelle wird berichtet, daß die deutsche Regierung im Prinzip auf den in London gemachten Gegenpropositionen besteht, nichtdestoweniger ist die deutsche Regierung bereit, um einen Frieden zu erreichen, einige Zugeständnisse formellen Charakters zu machen. Nach der Sitzung wurde an Dr. Simons ein umfangreiches Telegramm mit einer Reihe von ergänzenden Fragen abgefaßt.

Berlin, 6. März. (Volkspr.) Ein Telegramm mit definitiven Instruktionen für Dr. Simons wurde heute nacht nach London abgefaßt. Für heute nachmittag sind in Berlin große patriotische Manifestationen verschiedener Verbände angesetzt.

Berlin, 6. März. (Volkspr.) Die „Deutsche Wg. Btg.“ behauptet, daß die Besetzung neuer Gebiete Deutschlands durch Truppen der Alliierten eine Verletzung des Versailler Traktats sei. § 18 spricht von dem Falle, wenn Deutschland den Traktat verletzen würde, wovon in dem gegenwärtigen Falle nicht die Rede sein kann, denn es handelt sich nur um finanzielle und wirtschaftliche Arrangements. Ferner bezieht sich das deutsche offiziöse Blatt auf die Art. 429 und 430 des Traktats, die nur von einer Verlängerung und nicht von einer Erweiterung der Besetzung sprechen.

London, 6. März. (Pat.) Obgleich in interessierten Kreisen der Konferenz verächtlich wird, daß auf der Sitzung bei Simons ausschließlich die Angelegenheit der einzufliegenden Lattit auf der nächsten Sitzung am Montag besprochen wurde, so ist es dennoch möglich, daß Simons beschloß, hat, zu beweisen, daß er bereit zum Einverständnis sei, um allgemeine Propositionen zu machen. In der Tat kommen abends die Sachverständigen der alliierten Mächte mit den Deutschen zusammen und haben die Möglichkeit der Realisierung der Propositionen in Erwägung gezogen. Bränd benachrichtigte Sforza von den Schritten, die Simons unternommen hat. Sforza schloß sich den Ansichten an, die die Alliierten zur Nichtzustandekommung der Propositionen der Gegner bewegen haben und die den Weg zu einer günstigen Lösung öffnen können. Die englischen und italienischen Kreise rechnen an, daß Simons bemüht ist zu vermeiden, daß auf der Montag-Sitzung seitens der Verbündeten eine definitive abschlägige Antwort erfolge, und daß er jedenfalls die Absicht habe, eine Basis für die künftigen Verhandlungen sowie die Details zur Realisierung der Propositionen zu finden. Die französischen Kreise betrachten die ganze Angelegenheit mehr skeptisch.

Die deutschen Gegenpropositionen umgeben ein tiefes Geheimnis, sie sind, wie es scheint, verfaßt nach einem aus Brüssel datierten Telegramm, in welchem die Ausdehnung der Entscheidung von der wirtschaftlichen Hebung Deutschlands abhängig gemacht wird. Die Deutschen dürften einen großen Teil der Entscheidung in Natura bezahlen.

Neuen, 6. März. (Pat.) Die deutsche Presse behauptet, daß das Ultimatum der Entente nicht imstande ist, den Widerstand des deutschen Volkes gegen die Pariser Beschlüsse zu brechen. Die Zeitungen kritisieren scharf die Rede von Lloyd George, die ein unbegründeter Angriff auf die Deutschen genannt wird.

Eine Beratung der deutschen Sachverständigen.

Berlin, 6. März. (Pat.) Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers fand hier eine Konferenz der deutschen Sachverständigen in Sachen der wirtschaftlichen Folgen der Londoner Beschlüsse, sowie in Sachen der eventuellen Zwangsmaßnahmen statt. Alle waren der Meinung, daß diese Maßnahmen zu schwer seien und daß es nicht möglich sei, ihre Durchföhrung zuzulassen.

Der Versuch unwahrscheinlich.

Aus Paris wird gemeldet: Der Londoner Berichterstatter des „New York Herald“ meldet, daß hinter den Kulissen der Entente private Besprechungen abgehalten werden, die klar erkennen lassen, daß ein Versuch immer unwahrscheinlicher wird, wenn gleich die Franzosen nichts lieber sehen würden, als den Abbruch der Verhandlungen. Die halten auch keinen irgendwie informativischen Kontakt mit den Deutschen aufrecht. Die Engländer geben sich jedoch



Die Abreise der deutschen Delegation nach London. 1. Dr. Weber, deutscher Botschafter in Paris. 2. Dr. Simons, Außenminister. 3. Herr. Staatssekretär. 4. Schönbach, Reichsanwalt.

Bei der Abfahrt der Delegation vom Potsdamer Bahnhof in Berlin wurde ihr von dem deutschen Reichskanzler Fehrenbach, den Staatssekretären Albert, von Haniel und anderen das Geleit gegeben. Das Publikum begrüßte die Abreisenden mit den besten Wünschen.

die größte Mühe, einen Bruch zu vermeiden und üben allen erdenklichen Druck aus, um zu erreichen, daß die deutschen Vertreter auf irgendeiner beliebigen Basis zu neuen Verhandlungen wiederkehren, wobei aber doch darauf bestanden wird, daß die Pariser Biffern anzunehmen sind.

Der Eindruck auf die City.

Der Londoner Sonderberichterstatter des „Tag“ drückt über die Auffassung der Londoner Finanzwelt:

Der Eindruck der vorgeschlagenen Sanktionen auf die City ist geradezu niederschmetternd. Schon die Möglichkeit der Einbehaltung eines Teiles des Kaufpreises deutscher Waren durch die englische Regierung hat einen vollkommenen Diegung des deutschen Geschäftes zu Wege gebracht. Englische Kaufleute, die mit großer Mühe deutsche Agenturen wieder eingerichtet hatten, erklärten, daß man ihre ganze Arbeit umsonst sei, falls die Sanktionen in

Kraft treten. Auf Wunsch der englischen Bankwelt hatte die englische Regierung noch vor kurzem auf die Beschlagnahme des deutschen Privateigentums verzichtet.

Alle Aederredungskünste der „Sanktionen“ können nicht darüber hinweg, daß das deutsche Privateigentum neuerdings angegriffen werden soll. Wie damals die Banken, so haben dieses Mal die Geschäftskreise der City den Schaden. An der Londoner Börse wurde die Markt festern überhaupt nicht gehandelt. Das ganze Geschäftsleben stockt.

Ebenso ungünstig wird die Zollsperrung der Rheinlande beurteilt. Man wird die eheinische Industrie zugrunde richten, ohne besondere Einnahmen zu haben. In den englischen Bankkreisen herrscht der Eindruck vor, daß die Sanktionen im letzten Augenblick zwischen Bränd und Lloyd George vereinbart worden sind und daß der bis zuletzt aufrechterhaltene Einspruch Bränds es nicht mehr möglich machte, englische Sachverständige hinzuziehen.

Die Gegenrevolution in Rußland.

Helsingfors, 4. März. (Volkspr.) Am 2. März ist mittels Extrazuges Lenin in St. Petersburg eingetroffen. Abends fand in dem Kaiserlichen Palais (frühere Reichsduma) eine Sitzung der Mitglieder der nördlichen Kommune statt, auf welcher die Delegierten aller Petersburger Fabriken, der professionellen Verbände und aller Arbeiter-Organisationen anwesend waren. Der Vorsitzende Sinowjew erteilte Lenin das Wort, der u. A. sagte:

„Wir besitzen die unwiderleglichen Beweise, daß die gegenwärtigen Unruhen das Werk niederträchtiger Arbeit der Feinde des russischen Proletariats sind. Konterrevolutionäre Agenten haben in hinterlistiger Weise an den Apparat der Staatlichkeit gelangt, die die Approvisionat leitet und haben zielbewußt die regelmäßige Zufuhr von Verpflegungsmitteln nach Moskau und Petersburg unterbunden. In dieser Angelegenheit wurde eine Untersuchung eingeleitet, die bereits ein gutes Resultat zeitigte.“ In der Besprechung der politischen Lage Rußlands erklärte Lenin: Spätestens in zwei Wochen wird der Friedensvertrag mit Polen unterzeichnet sein. Das kommunistische Rußland wird dann den wirklichen Frieden haben. Einen Frieden wie ihn das zarische Rußland nie gehabt hat. Sofort wird die Friedensarbeit beginnen. Es treffen bereits aus dem Auslande Ingenieure, Techniker und verschiedene Unternehmer ein, die unsere Industrie auf neuer kommunistischer Grundlage in Betrieb bringen werden. In einem Jahr wird Rußland das blühendste Land in Europa sein. Hört ihr 6^{te} Jahr gelitten, so könnt ihr auch noch 6 Monate anhalten. Bergeht nicht, daß von eurer gegenwärtigen Haltung das Schicksal des Proletariats der ganzen Welt abhängig ist.“ Die Quelle, welche diese Rede Lenins übersendet, bemerkt hinzu, daß das Publikum während der ganzen

Ansprache vollständiges Schweigen bewahrt hat, erst als Lenin erklärte, daß mit ihm in Petersburg zwei Züge mit Brod eingetroffen sind, wurden einige schwache Beifallsbezeugungen vernommen.

Helsingfors, 4. März. (Volkspr.) Lenin telephonierte nach Kronstadt und proponierte, daß er dorthin kommen werde, um mit den Matrosen zu sprechen. Er erhielt jedoch die Nachricht, daß seine Ankunft unerwünscht sei.

Helsingfors, 4. März. (Volkspr.) In Petersburg wurden im Laufe der letzten Tage über 20.000 Mann Truppen zusammengezogen. Die Straßenkämpfe haben aufgehört. Einige der größten Fabriken befinden sich in den Händen der revoltierenden Arbeiter, die gegen die Soldaten kämpfen.

Riga, 4. März. (Volkspr.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß während der Unterdrückung des Aufstandes in Moskau im Laufe von kaum vier Tagen 2150 Personen erschossen wurden. In dieser Zahl befinden sich zahlreiche Vertreter der russischen Intelligenz, die schon seit längerer Zeit als Geiseln die Gefängnisse füllten.

Riga, 4. März. (Volkspr.) Der Daueraufstand in Jentekaukland breitet sich weiter aus. Ende Februar haben die Aufständischen die Stadt Ljowo eingenommen und haben darselbst 18 Kommisäre erschossen. Zwischen den Stationen Wolowo und Astapowo haben die Aufständischen eine Eisenbahnbrücke auf dem Don in die Luft gesprengt.

London, 4. März. (Volkspr.) „Daily Chronicle“ widmet den letzten Ereignissen in Rußland einen längeren Artikel und bemerkt dazu, daß es noch zu früh

sei, von einem Umsturz zu sprechen. Der Prozeß der Auflösung des Volkswirtschafts sei in vollem Gange, aber noch nicht an seinem Ende. Die gegenwärtigen Unruhen werden jedenfalls von der Moskauer Regierung unterdrückt werden. Aber wenn die Grenzen des bolschewistischen Reichs auch nur in einem geringen Teil geöffnet sein und das russische Volk das eigene Leben mit dem Leben anderer Völker wird vergleichen können, dann wird erst der Kampf ums Dasein beginnen.

Prag, 6. März. (Pat.) Das heutige Blatt „Die Hoffi“ veröffentlicht ein Radiotelegramm aus Reval folgenden Inhalts: Die Macht in Kronstadt ging nach dem Willen der Kronstädter Matrosen, der Roten Gardeisten und Arbeiter in die Hände des provisorischen Revolutionskomitees über, was kamplos geschah. Die Kronstädter Kommunisten geben selbst zu, daß sie große Fehler begangen haben. Die Arbeiterklasse in Kronstadt erließ einen Aufruf, in dem sie gegen die autoritären kommunistischen Kommissare auftritt und die Bevölkerung auffordert, sich der Kronstädter Aktion anzuschließen, um mit vereinten Kräften die längst erwartete Freiheit zu erkämpfen. Die Flotte, die Besatzung der Forts und der Festung haben sich den Befehlen des provisorischen Revolutions-Komitees unterstellt.

Die Handelsbeziehungen Rußlands mit Amerika.

Budapest, 6. März. (Pat.) Banderlip, der in Moskau eingetroffen ist, erklärte, daß die Handelsbeziehungen zwischen Amerika und Rußland in der nächsten Zeit ausgenommen werden. Die Aufträge, die während der Abreise Martins aus Amerika für ungültig erklärt worden waren, sind erneuert worden. 20 Prozent der amerikanischen Handelskolle ist bereit, die von Rußland in Amerika bestellten Waren nach Reval und Riga zu bringen.

Prag, 6. März. (Pat.) Der Aufstand der Arbeiter gegen die Sowjet-Regierung dauert, dem stehenden Wältern zufolge, fort. Der Sowjet-Regierung ist es bisher nicht gelungen, den Aufstand zu unterdrücken. Von einem Sturze des bolschewistischen Systems kann jedoch keine Rede sein. Am vergangenen Sonnabend sind Lenin und Sinowjew in Petrograd eingetroffen, die um die Erhöhung der Lebensmittel-Zustellungen für die Petrograder Bevölkerung Sorge tragen.

Prag, 6. März. Das tschechische Pressbüro „Rosta“ veröffentlicht einen Aufruf der russischen Arbeiter, der gegen die Kronstädter Revolutionäre gerichtet ist, an deren Spitze der General Kozlow steht. In dem Aufruf wird gesagt, daß die Revolution in Rußland durch feanzösishe Kreise hervorgerufen worden ist. Die Sowjet-Regierung ist entschlossen, den Aufstand zu unterdrücken und den General Kozlow ebenso wie Kozgal hingerichten.

London, 6. März. (Pat.) Der hier eingetroffene Krasin teilte mit, daß der englisch-russische Handelsvertrag demnächst abgeschlossen sein wird. Ferner erklärte Krasin, ihm sei von der angeblichen Revolution und von der Flucht Lenins nichts bekannt.

Zum Amtsantritt des Präsidenten Harding.

Washington, 5. März. (Pat.) In seinem Botschaft besaß sich Präsident Harding hauptsächlich mit der inneren Politik sowie mit wirtschaftlichen und sozialen Fragen, die mit jedem Tage an Bedeutung gewinnen. Inbetriff der auswärtigen Politik erklärte er, die Vereinigten Staaten seien bereit, mit allen Völkern der Welt zusammen zu wirken zwecks Einführung des allgemeinen Friedens. Die Vereinigten Staaten würden penitlich die Linie eines unabhängigen Politik einhalten, die sie von dem Brände der alten Welt fernhalten wird. Wie er streben die Sicherung einer wichtigen Rolle in der moralischen Leitung der Zivilisation an und werden danach streben, daß Amerika als Vorbild eines der guten Willen repräsentierenden und die Anknüpfung des Friedens auf beiden Kontinenten aufstrebenden Volkes leuchten magte. Die Vereinigten Staaten werden keinen Völk Grund geben, „zweifeln gegen sie anzutreten. Harding erwartet jedoch, daß wenn von Vereinigten Staaten ein Krieg aufgewungen werden sollte, alle Amerikaner für ihre Verteidigung aufstehen werden.

